

# SJAELLA VOKAL ENSEMBLE

SO  
15. SEP  
17:00



SCHLOSS  
FEST  
SPIELE

LUDWIGS  
BURG  
FESTIVAL



## »Preisung« – Himmlische A-cappella-Gesänge

**ENRICO CORREGGIA** »O Christe, flos convallium«

**OLA GJEILO** »Northern Lights«

**ARVO PÄRT** »Peace upon you, Jerusalem«

**VOLKER BRÄUTIGAM** »Preisung CXLVIII (148. Psalm)«

**Antiphon** »Da pacem Domine«

in einer Vertonung von **GREGOR MEYER**

**DAVID LANG** »Alleluia Amen«

**MEREDI** »Crystallized«

**HENRY PURCELL** »See, even night herseld is here (Night)«,

»I am come to lock all fast (Mystery)«,

»One charming night (Secrecy)«,

»Hush, no more (Sleep)« aus »The Fairy Queen«,

arrangiert von **PHILIP LAWSON**

**ĒRIKS EŠENVALDS** »Stars«

**FREDRIK SIXTEN** »Peace in Our Time«

**SJAELLA** »Vacuum«

basierend auf einer Tonskala von **MARIA JONAS**

### Sjaella

**Viola Blache, Franziska Eberhardt, Marie Fenske** Sopran

**Marie Charlotte Seidel** Mezzosopran

**Luisa Klose, Helene Erben** Alt

Pfarrkirche St. Katharina, Wolfegg im Allgäu

Dauer ca. 70 Minuten

Präsentiert von



**Schwäbische Zeitung  
Südfinder**

Im Sinne der Nachhaltigkeit erhalten unsere Künstler\*innen statt Blumensträußen Patenschaften für heimische Bäume oder Blühwiesen. Ihre Spende für das Programm kommt TAF zugute, einem gemeinsamen Projekt des Johanniterordens und des Kreisdiakonieverbands Ludwigsburg, und unterstützt die Talentförderung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Kunst, Kultur und Sport.

Ludwigsburger Schlossfestspiele – Internationale Festspiele Baden-Württemberg. Text: Vanessa Melde.

Fotos: Lara Müller. Design: Daniel Wiesmann Büro für Gestaltung. Druck: Druckerei Bühler. © 2024

Seit jeher inspiriert der Himmel die Menschen zu einmaligen Kunstwerken. Claude Monet (1840–1926) und Vincent van Gogh (1853–1890), den großen Malern des Lichts, gelang es auf einmalige Weise, die Flüchtigkeit des Augenblicks und das Spiel des Lichts darzustellen. Auch in der Musik offenbart sich der Blick zum Himmel motivisch und thematisch in Freiheitsgedanken, Spiritualität und Mystik.

### **Sphärische Klänge**

Die Pythagoreer stellten sich das kosmologische System wie folgt vor: An erdumkreisende Kugelschalen, sogenannte »Sphären«, waren die Planeten und alle Fixsterne, also auch die Sonne und der Mond geheftet. Ihrer Vorstellung nach erzeugte die gleichförmige Bewegung der Himmelskörper einen konstanten Ton. Der entstehende harmonische Zusammenklang war für den Menschen jedoch nicht hörbar. Die daher stammende Bezeichnung der »sphärischen Klänge« wird seit dem 20. Jahrhundert für Musik gebraucht, die schwebend, flirrend und durch Cluster auf gewisse Weise »überirdisch« klingt. Vielen Werken skandinavischer und baltischer Komponist\*innen wie Ola Gjeilo (\*1978), Ēriks Ešvalds (\*1977), Arvo Pärt (\*1935) wird dieses Attribut zugeschrieben. Vielleicht sind es die Besonderheiten des nordischen Himmels, die ihren Werken einen überirdischen Klang verleihen: Grenzenlose Weite und unbeschreibliche Farbverläufe oder der Anblick eines verheißungsvollen Sternenhimmels werden durch ihre Musik erlebbar. Die »schreckliche Schönheit« der Polarlichter, inspirierte den norwegischen Komponisten Ola Gjeilo (\*1978) zum kühlen Klang seiner Komposition »Northern Lights«. Die amerikanische Dichterin Sara Teasdale (1884–1933) fand vor über hundert Jahren bewegende und zeitlose Worte für den Blick zum Sternenhimmel und das Gefühl der Ehrfurcht, das sie vor der endlosen Weite des Universums empfand:

**»I know that I  
Am honored to be  
Witness  
Of so much majesty« (1920)**

Ihr Gedicht inspirierte Ēriks Ešēnvalds (\*1977) zu seiner Komposition »Stars«. Das Funkeln der Sterne bekommt durch schwingende, in hohem Cluster gestimmte Gläsern einen Klang.

### **Himmliche Gesänge**

Der heutige Abend unter dem Titel »Preisung« soll eine Einladung zur inneren Einkehr sein. Sjaella lenken die Aufmerksamkeit auf das, was in einer Zeit großer Unruhen Verbindungen schafft: Die Hoffnung, der Wunsch nach Frieden und Freiheit, Naturverbundenheit und Glaube. Die geistlichen und weltlichen Werke dieses Abends sind musikalische Hoffnungsschimmer im metaphorischen Dunkel und erinnern an Wertschätzung und Dankbarkeit für die kleinen Lichtblicke. Enrico Correggias (\*1933) »O Christe, flos convallium« eröffnet den Abend mit zarten Klängen. Arvo Pärt (\*1935) »Peace upon you, Jerusalem« transportiert mit lebendigen und beschwingten Klängen Freude, die von Herzen kommt. Volker Bräutigams (1939–2022) »Preisung CXLVIII«, eine Vertonung des Psalms 148, lässt einen Lobpreis mit faszinierenden Tonfiguren erklingen.

### **Klang und Raum**

Wie im Spiel bewegt sich der »Da pacem«-Gesang Phrase für Phrase durch die Stimmen. Gregor Meyers (\*1979) »Da pacem Domine«, basierend auf Text und Melodie des gleichnamigen Friedensgebetes, wirkt wie ein Tanz der Klänge. Der hypnotisierende Refrain »Father forgive« wechselt sich mit den von zwei Sopranen gesungenen Strophen ab und wie bei einem Echo führt eine Sopranistin an, während die andere folgt. Dieser Effekt wird dadurch noch verstärkt, dass sich eine Sopranistin Bühnen-aufwärts wendet.

Sjaella umhüllen ihr Publikum mit Klängen, die nicht von dieser Welt zu sein scheinen, aber direkt ins Herz treffen. Jede Schnelligkeit und Hast des Alltags scheinen vergessen und der Himmel nach diesem Konzert vielleicht ein wenig näher.

## ENRICO CORREGGIA

»O Christe, flos convállium«

O Christe, flos convállium,  
te láudibus extóllimus,  
quod hanc ornásti virgínem  
palmis quoque martýrii.

Hæc prudens, fortis, sápiens,  
fidem proféssa líbere,  
pro te dira supplicia  
excépit impertérrita.

Sic spreto mundi príncepe,  
tuo ditáta múnere,  
cruénto parta prælio  
ætéRNA tulit præmia.

Huius, Redémptor, méritis  
nos pius adde sócios,  
ut, mente pura, frúctibus  
tui fruámur sánguínis.

Iesu, tibi sit glória,  
quí natus es de Virgíne,  
cum Patre et almo Spirítu,  
in sémpiterna sæcula. Amen.

Christus, du Reis aus Davids Stamm,  
wir ehren dich mit unseren Lobgesängen,  
denn diese Jungfrau hast geschmückt  
du mit der Siegespalme Kranz.

Treu war sie, weise, tapfer, klug,  
bekannte ihren Glauben frei,  
für dich nahm unerschrocken sie  
auf sich die schlimmste Qual und Pein.

Verachtend so den Fürst der Welt,  
mit deinem Glauben reich beschenkt,  
stritt standhaft sie im blut'gen Kampf  
und erntete den ew'gen Lohn.

Gefährten ihres Lohns lass sein,  
Erlöser, uns in deiner Huld,  
damit wir deines Leidens Frucht  
genießen dürfen reinen Sinns.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,  
Gott, den die Jungfrau uns gebar.  
Lob auch dem Vater und dem Geist  
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen

## OLA GJEILO

»Northern Lights«

Pulchra es, amica mea  
suavis et decora filia Jerusalem.  
Pulchra es amica mea  
suavis et decora sicut Jerusalem  
terribilis ut castrorum acies ordinata.  
Averte oculos tuos a me,  
quia ipsi me avolare fecerunt.

Schön bist du, meine Freundin,  
lieblich und herrlich, Tochter Jerusalems.  
Schön bist du, meine Freundin,  
lieblich und herrlich wie Jerusalem,  
machtvoll wie ein Kriegesheer.  
Wende deine Augen von mir,  
denn sie zwangen mich, zu fliehn.

## ARVO PÄRT

»Peace upon you, Jerusalem«

I rejoiced that they said to me,  
»Let us go to the house of Yahweh.«

At last our feet are standing  
at your gates, Jerusalem!

Jerusalem, built as a city,  
in one united whole,

there the tribes go up,  
the tribes of Yahweh,  
a sign for Israel to give thanks  
to the name of Yahweh.

For there are set the thrones of  
judgement, the thrones of the  
house of David.

Pray for the peace of Jerusalem,  
prosperity for your homes!

Peace within your walls,  
prosperity in your palaces!

For love of my brothers and  
my friends  
I will say, »Peace upon you!«

For love of the house of Yahweh  
our God  
I will pray for your well-being.

Ich freute mich, als man mir sagte:  
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«

Schon stehen wir  
in deinen Toren, Jerusalem:

Jerusalem, du starke Stadt,  
dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf,  
die Stämme des Herrn,  
wie es Israel geboten ist,  
den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne für das Gericht, die Throne  
des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden!  
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.

Friede wohne in deinen Mauern,  
in deinen Häusern Geborgenheit.

Wegen meiner Brüder und Freunde  
will ich sagen: »In dir sei Friede.«

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes,  
will ich dir Glück erleben.

## **VOLKER BRÄUTIGAM**

»PREISUNG CXLVIII (148. PSALM)«

Preiset oh ihn,  
preiset ihn vom Himmel her,  
preist ihn in den Höhen!  
Preist ihn, all seine Boten,  
preist ihn, all seine Schar!  
Preist ihn, Sonne und Mond,  
preist ihn, alle lichten Sterne!  
Preist ihn, ihr Himmelshimmel  
und ihr Wasser über dem Himmel!  
Preisen sollen sie seinen Namen,  
denn er gebot und sie waren geschaffen,  
er bestellte sie für ewige Zeit,  
Gesetz gab er, das man nie überschreite.

Preist ihn von der Erde her,  
Seedrachen, Urwirbel ihr alle,  
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf,  
Sturmwind, der vollstreckt seine Rede,  
ihr Berge und alle Hügel,  
Fruchtholz und alle Zedern,  
du Wildlebendes und alles Vieh,  
Kriechgereg' und geflügelter Vogel,  
Erdenkönige und alle Nationen,  
Fürsten und alle Richter der Erde,  
Jünglinge und auch Maiden,  
Alte, Knaben gesellt.

Preisen sollen sie seinen Namen,  
denn ragend bleibt sein Name allein,  
seine Mehre über Erde und Himmel.  
Er hat das Horn seines Volkes erhoben,  
Preisung ists all seinen Holden,  
den Söhnen Israels, dem Volke seiner Nähe  
Preiset oh ihn.

»Da pacem Domine«  
in einer Vertonung von **GREGOR MEYER**

Da pacem, Domine  
in diebus nostris  
quia non est alius,  
qui pugnet pro nobis  
nisi tu, Deus noster.

Father forgive  
The hatred which divides nation  
from nation, race from race,  
class from class,  
Father forgive  
The covetous desires of people  
and nations to possess what is  
not their own,  
Father forgive  
The greed which exploits the  
work of human hands and lays  
waste the earth,  
Father forgive  
Our envy of the welfare and  
happiness of others,  
Father forgive  
Our indifference to the plight of  
the imprisoned, the homeless,  
the refugee,  
Father forgive  
The lust which dishonours  
the bodies of men, women  
and children,  
Father forgive  
The pride which leads us to trust  
in ourselves and not in God,  
Father forgive.

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.  
Vater, vergib.  
Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk,  
Klasse von Klasse,  
Vater, vergib.  
Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen,  
was nicht ihr Eigen ist,  
Vater, vergib.  
Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt  
und die Erde verwüstet,  
Vater, vergib.  
Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück  
der Anderen,  
Vater, vergib.  
Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der  
Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,  
Vater, vergib.  
Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt  
und an Leib und Seele missbraucht,  
Vater, vergib.  
Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu  
vertrauen und nicht auf Gott,  
Vater, vergib.

**DAVID LANG** »Alleluia Amen«

Alleluia Amen

## HENRY PURCELL

»See, even night herself is here (Night)«

See, even night herself is here,  
To favour your design;  
And all her peaceful train is near,  
That men to sleep incline.  
Let noise and care,  
Doubt and despair,  
Envy and spight,  
(The fiends delight)  
Be ever banish'd hence,  
Let soft repose,  
Her eye-lids close;  
And murmuring streams,  
Bring pleasing dreams;  
Let nothing stay to give offence.

I am come to lock all fast,  
Love without me cannot last.  
Love, like counsels of the wise,  
Must be hid from vulgar eyes.  
'Tis holy, and we must conceal it,  
They profane it, who reveal it.

Ich bin gekommen, alles fest zu verschließen;  
Liebe ohne mich wird nicht lange sprießen.  
Liebe, wie Ratschläge der Weisen,  
Muss vor unwürdigen Augen versteckt bleiben.  
Sie ist heilig und wir müssen sie verschweigen,  
Denn sie wird entweiht, wenn wir sie offen zeigen.

»I am come to lock all fast (Mystery)«

Ich bin gekommen, alles fest zu verschließen;  
Liebe ohne mich wird nicht lange sprießen.  
Liebe, wie Ratschläge der Weisen,  
Muss vor unwürdigen Augen versteckt bleiben.  
Sie ist heilig und wir müssen sie verschweigen,  
Denn sie wird entweiht, wenn wir sie offen zeigen.

»One charming night (Secrecy)«

One charming night  
Gives more delight,  
Than a hundred lucky days.  
Night and I improve the taste,  
Make the pleasure longer last,  
A thousand, thousand several ways.

Eine bezaubernde Nacht  
Dir mehr Freude macht,  
Als hundert glückliche Stunden.  
Die Nacht und ich steigern den Schönheitssinn,  
Du gibst dich der Lust durch uns länger hin,  
Wir können tausend verschiedene Wege erkunden.

»Hush, no more (Sleep)«

Hush, no more, be silent all,  
Sweet repose has clos'd her eyes.  
Soft as feather'd snow does fall!  
Softly, softly, steal from hence.  
No noise disturb her sleeping sence.  
Rest till the rosie morn's uprise.

Pst, seid leise, schweigt still,  
Vom Schlaf geschlossen sind ihre Lider.  
Weich, wie sanfter Schnee fall'n will!  
Leise, leise, muss Lärm abwenden,  
Kein Laut soll ihre Ruhe beenden.  
Ruhe, denn der rosige Morgen kommt wieder.

## ĒRIKS EŠENVALDS

»Stars«

nach einem Gedicht von **SARA TEASDALE**

Alone in the night  
On a dark hill  
With pines around me  
Spicy and still

And a heaven full of stars  
Over my head  
White and topaz  
And misty red;

Myriads with beating  
Hearts of fire  
The aeons  
Cannot vex or tire;

Up the dome of heaven  
Like a great hill  
I watch them marching  
Stately and still

And I know that I  
Am honored to be  
Witness  
Of so much majesty

Allein in der Nacht  
Auf einer dunklen Erhebung  
Mit Kiefern um mich  
Würzig und keine Bewegung

Und ein Himmel voller Sterne  
Über meinen Kopf  
Weiß und Topas in der Ferne  
Und nebliges Rot;

Myriaden mit schlagenden  
Herzen voll Energie,  
Durch Äonen  
Nicht erzürnt noch ermüdet sind sie;

Die Kuppel des Himmels hinauf  
Wie ein großer Hügel  
Seh' ich sie marschieren  
Stattlich und ohne Zügel

Und ich weiß, dass es  
mich mit Ehre weiht  
Zeuge zu sein  
Von so viel Erhabenheit

## FREDRIK SIXTEN

»Peace in Our Time«

Darkness cannot drive out darkness;  
only light can do that.  
Hate cannot drive out hate;  
only love can do it.

Dunkelheit kann die Dunkelheit nicht besiegen,  
nur das Licht kann es.  
Hass kann den Hass nicht besiegen,  
nur die Liebe kann es.

## **Sjaella**

2005 begann die musikalische Reise der sechs Frauen, die ihre »själ«, ihre Seele, im gemeinsamen Erleben der Musik entdecken. Mit ihrer künstlerischen Versiertheit und musikalischen Vielseitigkeit bespielten sie bereits namhafte Konzerthäuser, darunter das Mozarteum Salzburg und den Wiener Musikverein sowie die Bühnen renommierter Festivals wie des Rheingau Musik Festivals und der Ruhrfestspiele Recklinghausen. Ihr Repertoire, das in enger Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist\*innen stetig wächst, bewegt sich zwischen Alter Musik, Volksweisen verschiedener Kulturen und Vokalkompositionen der Gegenwart. Diese »neuen Klänge« wurden bereits mit ersten Preisen zahlreicher Wettbewerbe honoriert, u. a. beim Festival Tampereen Sävel 2015 in Finnland. Ihr 2013 erschienenes Album »Preisung« erhielt eine Nominierung für den Preis der deutschen Schallplattenkritik. 2019 zeichnete der US-amerikanische CARA Award ihre Produktion »Meridiane – NORD« als bestes Folk-/World-Album aus.



